

BRÜCKENBAUER

JUN - AUG '26

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE OBER

Fröhlichkeit ist gut
für die Gesundheit,
Mutlosigkeit raubt
einem die letzte
Kraft.

Sprüche 15, 13

Editorial	03
Angedacht	04
Neues aus der Glücksforschung	05 - 06
Anzeigen	07
Freude trotz allem Leid?	08 - 09
Glaube braucht Freude	10
Anzeigen	11
Ewiger Quell der Lebensfreude: Vergeben	12 - 13
Glücklich sind die, die sehen, was ist	14 - 15
Die Welt durch fröhliche Augen sehen	16 - 17
Kraftquelle für Frohsinn	18
Anzeige	19
Zitate / Weisheiten zur Fröhlichkeit	20 - 21
(Keine) gute Grüne für schlechte Laune	22
Anzeigen	23
Singet, frohlocket, seid froher Dinge	24 - 25
Freude trotz Leiden?	26 - 27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Tipps, um die Stimmung zu heben	30 - 31
Anzeigen	32
Sammeln Sie mit!	33
Ökumenischer Gottesdienst	34 - 35
KuBuKiKi: Am Anfang steht die Freude	36
Anzeigen	37
Aus der Kita Martin-Luther	38 - 39
Aus die Kita St.Paulus	40 - 41
Kinderseite	42
Kinderseite - Suchsel	43
Jugendarbeit: Inhaltliche Angebote wichtiger de je	44 - 45
Anzeigen	46
Aus dem Kirchenvorstand	47
Anzeigen	48
Kinderseite - Suchsel-Auflösung	49
Anzeigen	50
So sind wir zu erreichen	51
Dies und das - Pinnwand	52
Besondere kirchliche Dienste	53
Freud und Leid	54
Gottesdienste Juni - November 2026	55

Wohlbefinden nicht nur Zufall

Erinnern Sie sich noch an Pastor Wieland Curdt? In einem Gottesdienst berichtete er von der Begegnung mit einem Obdachlosen in einer Fußgängerzone. Quasi im Vorübergehen hatte der gefragt: „Glaubst du an Gott?“ Auf die Antwort von Pastor Curdt „Ja, ich glaube an Gott“ folgte ein unerwartetes „Dann bist du glücklich“.

Tatsächlich lehrt uns die Glücksforschung: Ein glückliches Leben entsteht durch Bedeutung, Ziele und Engagement. Sinn ist wichtiger als kurzfristige Freude. Aus dieser Quelle schöpft Religiosität.

In diesem Gemeindebrief machen wir uns einmal auf Glücksuche. Können Menschen ihre Lebenszufriedenheit aktiv beeinflussen – etwa durch Beziehungen oder Dankbarkeit? Was bedeutet uns die berühmte Harvard-Studie, wenn sie aufdeckt, dass enge soziale Bindungen langfristig zufriedener machen als Geld oder Status.

Wir entdecken, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler eigentlich „Glücksexperten“ sind. Und wir vertiefen die Problematik,

dass ständiger sozialer Vergleich – besonders über soziale Medien – die Lebenszufriedenheit deutlich senkt.



Am Ende ergibt sich ein großes Bild: Glück ist wohl teilweise erlernbar. Ausgangspunkte sind Achtsamkeit, Freundlichkeit oder realistische Zielsetzung. Es bedarf gleichermaßen der inneren und äußeren Ruhe. Glück bedeutet dabei nicht dauerhafte Euphorie... ein glückliches Leben enthält auch Krisen, Trauer und Stress.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie in der bevorstehenden Sommerzeit auf ihre eigene Glücksuche gehen können. Auf der heimischen Terrasse oder auf fernen Inseln. Und wenn Sie dabei Ihre Beziehung zu Gott wieder auffrischen... welch' ein Glück wäre das.

Jens Kloppenburg

Frohsinn: Mehr als Party-Laune

Für das Hauptthema dieses Brückenbauers gibt es viele Worte: Fröhlichkeit, Freude, Heiterkeit – und auch das alte Wort Frohsinn.

Ich benutze jetzt einmal ganz bewusst diesen alten Begriff – denn darin versteckt sich für mich eine ganz besondere Bedeutung. Frohsinn – da geht es eben nicht nur um die Freude und die Fröhlichkeit – sondern genauso um den Sinn und die Sinne.

Das bedeutet zum einen: Freude soll Sinn machen. Beim Frohsinn geht es nicht um blindwütiges Feiern bis – im schlimmsten Fall – der Arzt kommt. Es geht um eine Freude, die das Leben bereichert, die es leichter macht, die uns hilft, das Schöne in dieser Welt zu sehen und zu feiern. Und darum haben beim Frohsinn auch die Sinne ihren Wert. Mit allen Sinnen genießen – das ist hier wirklich ernst gemeint. Freude in ihrer besten Form nimmt sehr aufmerksam wahr, was um einen Menschen herum geschieht. Wie schon gesagt: da soll nichts blind geschehen, oder benebelt – son-

dern sehr wach und aufmerksam. Um die Wortspiele auf die Spitze zu treiben: Frohsinn macht Sinn, nutzt alle Sinne – und bringt mich zur Besinnung. Denn wenn ich mich so aufmerksam und intensiv freuen kann – dann wird mir bewusst, wie reich und schön das Leben in Wirklichkeit ist, wie viel Wertvolles uns Gott mit dieser Welt geschenkt hat. Darauf darf ich mich gerne immer wieder besinnen, daran darf ich mich immer wieder erfreuen.

Also: freuen Sie sich, seien Sie fröhlich, bleiben Sie heiter und erleben Sie ganz viel Frohsinn – mit Sinn, Verstand und ganzem Herzen!

Ulrich Müller-Pontow



Wie wird man glücklich? Wichtig scheint zu sein, dass man engagiert durchs Leben geht und etwas tut, was einen erfüllt und Sinn stiftet.



Der Erlanger Forscher Karl-Heinz Ruckriegel betont in einem DKMS-Talk (1. Dezember 2019, News in Partner & Netzwerk), dass Engagement für andere stark zum eigenen Wohlbefinden beiträgt. Menschen sind soziale Wesen, und das Helfen sowie das Erleben von positiver Wirkung auf andere steigern Zufriedenheit und Lebensglück deutlich.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wirken sich besonders positiv aus, weil sie Möglichkeiten bieten, sich zu engagieren, Neues auszuprobieren, Verantwortung zu übernehmen, gesellschaftliche Probleme mitzugestalten, eigene Fähigkeiten einzubringen, sich weiterzubilden und soziale Netzwerke aufzubauen. Dadurch entstehen sowohl Sinn als auch persönliche Weiter-

entwicklung.

Insgesamt entsteht eine Art „Win-Win-Situation“: Wer hilft, profitiert emotional selbst davon, während gleichzeitig anderen geholfen wird. Organisationen schaffen dafür Strukturen, die Engagement ermöglichen und so beiden Seiten zugutekommen.

Gerade bei jüngeren Menschen spielt zudem der Wunsch nach einem sinnvollen, erfüllten Leben eine große Rolle. Studien zeigen, dass langfristige Zufriedenheit besonders dann steigt, wenn persönliches Wachstum, gute Beziehungen und gesellschaftlicher Beitrag wichtiger genommen werden als materielle oder oberflächliche Ziele wie Geld oder Popularität.

Hier die sieben wichtigsten Stichpunkte aus dem Interview zusammengefasst:

- **Dankbarkeit üben** → regelmäßig bewusst wahrnehmen, was im Leben positiv ist.
- **Optimistisch sein** → eine zuversichtliche Grundhaltung entwickeln und stärken.
- **Neid und Vergleiche vermeiden** → sich weniger mit anderen messen und den eigenen Weg fokussieren.
- **Soziale Beziehungen stärken** → aktiv Zeit in Freundschaften und Familie investieren.

- **Vergeben lernen** → Konflikte loslassen und innerlich abschließen können.
- **Im Hier und Jetzt leben** → Aufmerksamkeit auf den aktuellen Moment richten, statt sich ständig zu sorgen.
- **Leib und Seele pflegen** → auf körperliche Gesundheit und mentale Ausgeglichenheit achten.

Tatsächlich wird aber auch klar, dass Glück nicht einfach „machbar“ ist und nicht auf Regeln reduziert werden kann. Es bleibt eingebettet in die Realität von Leid und Scheitern. Menschen werden nicht allein dadurch gesund und leistungsfähig, dass Probleme beseitigt werden, sondern vor allem dadurch, dass ihre Stärken, Beziehungen, ihr Sinnempfinden und ihre positiven Erfahrungen gefördert werden. Wohlbefinden, Resilienz und Optimismus sind keine Zufälle, sondern Fähigkeiten, die sich im Alltag gezielt entwickeln und stärken lassen.

Im Rahmen eines ChatGPT Suchlaufs haben wir mal zu den sieben Stichpunkten christliche Bezüge recherchieren lassen. Sie scheinen uns sehr plausibel. Hier das Ergebnis (25.05.2026, 12:16 Uhr)

- **Dankbarkeit üben** → entspricht der biblischen Aufforderung, „in

allen Dingen dankbar zu sein“ (z. B. 1 Thess 5,18) und der Praxis der Dankgebete (s. Erntedank uvm)

- **Optimistisch sein** → verbindet sich mit der christlichen Hoffnung (Römer 15,13), die auf Gottes Treue und Zukunftsvertrauen gründet.
- **Neid und Vergleiche vermeiden** → erinnert an das biblische Gebot, das eigene Leben nicht an anderen zu messen (z. B. das 10. Gebot: nicht begehren, was anderen gehört).
- **Soziale Beziehungen stärken** → steht im Zentrum der Nächstenliebe („Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, Mt 22,39).
- **Vergeben lernen** → entspricht der zentralen Botschaft Jesu und dem Vaterunser („Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“).
- **Im Hier und Jetzt leben** → erinnert an Jesu Mahnung, sich nicht um morgen zu sorgen (Mt 6,34), sondern Vertrauen auf Gott zu setzen.
- **Leib und Seele pflegen** → passt zur christlichen Sicht des Menschen als Einheit von Körper und Geist (z. B. 1 Kor 6,19: der Körper als „Tempel des Heiligen Geistes“).

Haben Sie
einen Pflegegrad?

Löwen **APOTHEKE** Oker 

KOSTENFREIE PFLEGEHILFSMITTEL Wert bis zu **504€** pro Jahr!

**Pflegehilfsmittel im Wert von 42€
monatlich KOSTENLOS!**

**komplette Kostenübernahme
durch die Pflegekasse**

Direkt bei uns bestellen

**Jetzt Ihren
Anspruch nutzen!**



☎ 05321 / 6 51 94

📍 Bahnhofstraße 21, 38642 Goslar

🌐 www.loewen-apotheke-okker.de



Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de

**Gutes tun für unsere
Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplatt-
form für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie
Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



So viel Not in der Welt – kann es überhaupt noch unbeschwerte Freude geben?



Wenn wir heute auf die Welt schauen, begegnet uns Elend an vielen Orten. Kriege, Hunger, Einsamkeit und soziale Not scheinen allgegenwärtig zu sein. Manchmal müssen wir gar nicht weit blicken. Auch bei uns, mitten in unserer Gesellschaft, gibt es Menschen, die in Armut leben – Familien, die nicht wissen, wie sie die nächste Rechnung bezahlen sollen, ältere Menschen mit kleiner Rente oder Kinder, die auf vieles verzichten müssen. Auch in Oker erleben Menschen diese Wirklichkeit, wie man auch am großen Andrang zur Goslarer Tafel - Kleiner Tisch Oker e. V. sieht. Das macht nachdenklich. Kann man sich freuen, wenn andere leiden? Darf man unbe-

schwert leben, wenn man weiß, dass Nachbarn Sorgen und Not tragen?

Der christliche Glaube antwortet darauf nicht mit Gleichgültigkeit. Jesus selbst hat die Armen, Kranken und Ausgegrenzten gesehen. Er ging nicht an ihnen vorbei. Er hörte zu, half und machte Mut. Deshalb darf auch die Kirche die Armut nicht übersehen – weder in fernen Ländern noch vor der eigenen Haustür. Und dennoch nimmt uns Gott die Freude nicht weg. Denn christliche Freude bedeutet nicht, die Augen vor dem Leid zu verschließen. Sie wächst vielmehr dort, wo Menschen füreinander da sind. Gerade in Orten wie Oker zeigt sich in vielfältiger Weise, wie wichtig Gemeinschaft ist: wenn Nachbarn helfen, Lebensmittel geteilt werden, Menschen Zeit schenken z. B. im „Netzwerk Mensch“ engagiert sind oder unsere Kirchengemeinden Trost und Unterstützung anbieten.



**Netzwerk
Mensch
Oker**

Freude entsteht dann nicht aus Wohlstand oder Sorglosigkeit,

sondern aus Liebe und Zusammenhalt. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr oder eine helfende Hand können einem Menschen neue Hoffnung schenken. Wo Menschen einander tragen, wird Gottes Nähe spürbar. Darum muss das Elend die Freude nicht vergällen. Aber es verändert sie. Aus einer oberflächlichen Freude wird eine mitfühlende Freude – eine Freude, die andere nicht vergisst. Vielleicht liegt gerade darin

unsere Aufgabe: nicht nur über das Elend zu klagen, sondern Hoffnung weiterzugeben. Denn Gottes Liebe gilt allen Menschen – auch den Armen, Einsamen und Belasteten.

Mit den besten Wünschen für einen guten Sommer, der alle Menschen erwärmen möge.

Sabine Nause



*Wachstum braucht Zeit,
Licht und Geduld. Und auch
wenn ich den Weg nicht
komplett sehe – Gott geht
ihn mit mir, Schritt für Schritt,
mitten im Alltag*

GEMEINDEBRIEF

Glaube als Anleitung zum Glücklichsein.

Wenn ich an Freude im Glauben denke, fallen mir sofort viele Gedanken ein, die immer mit der Beziehung zu Gott verbunden sind.

Vielleicht versteht man Freude am besten, wenn man an ihren Gegenpol denkt: Trauer. Sie ist oft geprägt von Leid, Verzweiflung und Antriebslosigkeit. In solchen Momenten scheint Freude ganz weit weg zu sein.

Wenn wir uns frei entscheiden könnten, würden wir uns wohl immer für die Freude entscheiden. Denn sie gibt uns Mut, Tatkraft und lässt vieles leichter erscheinen. Das gilt auch für den Glauben. Ohne Freude wird Glaube schnell zu einer bloßen Pflicht. Mit Freude dagegen wird er zu etwas Lebendigem, das von innerer Überzeugung getragen ist und sogar Zweifel überwinden hilft. Spannend finde ich, dass das Evangelium nicht zufällig „Frohe Botschaft“ heißt. Gott wird in der Bibel immer wieder als Quelle von Leben und Freude beschrieben. Auch viele bekannte Worte greifen diesen Gedanken auf. Thomas von Aquin soll gesagt haben: „Nichts gelingt gut, außer man

vollbringt es mit Freude.“ Und Don Bosco meinte: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ Ich sehe in beiden Zitaten eine großartige Haltung, die auch dem Glauben guttut: mit Zuversicht leben, Gutes tun und nicht alles so schwer nehmen. Besonders berührt mich ein Satz aus dem Johannesevangelium (Joh 15,11), in dem Jesus sagt: „Damit meine Freude in euch ist und eure Freude vollkommen wird.“ Das zeigt für mich deutlich: Glaube braucht Freude. Sie ist Kraftquelle, Hoffnung und Licht zugleich. Genau das hat auch Papst Franziskus immer wieder betont.

Und wer schon einmal in fröhliche Kinderaugen geschaut hat, weiß, wie ansteckend echte Freude sein kann. Sie schenkt Mut, Hoffnung und neue Kraft – ganz ohne Druck.

Vielleicht sollte genau das viel stärker sichtbar werden: ein Glaube, der Freude ausstrahlt und Menschen ermutigt.

Ursula Müller



Erste Hilfe!

Wir bilden aus!

- ♦ Breitenausbildung ♦ Erste-Hilfe am Kind ♦ Betriebsersthelfer
- ♦ Erste-Hilfe am Hund ♦ Schule und Betreuungseinrichtungen

Erste-Hilfe-Kurse

Telefonische Auskunft durch Herrn Ralf Holst: 0551/900 33 715

eMail: ausbildung@arv-nds.de



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e.V.

Gemeinnützige Hilfsorganisation der freien Wohlfahrtspflege

- ♦ Hilfe im Haushalt ♦ Hausnotruf ♦ Erste-Hilfe-Ausbildung ♦ Krankentransporte
- ♦ Sanitätsdienst ♦ Rettungshundestaffel ♦ Reisedienst ♦ Essen auf Rädern

Greitweg 13 · 37081 Göttingen · Telefon 0551/900 33 715



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e. V.



Herzliche Einladung zur Kaffeezeit beim ARV

Ein gemütliches Zusammensitzen
bei Kaffee und Kuchen

Wann? jeden ersten Mittwoch im Monat
von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo? Wolfenbütteler Straße 13a
in Goslar-Oker

Der Koran lehrt, wie ein frohes Leben gelingen kann

Wenn es um ein frohes Leben geht, denkt der gläubige Moslem sicherlich zuerst an seine Pflichten gegenüber Allah. Doch, wer weiter schaut und genauer liest, entdeckt auch ganz andere neue Dimensionen, die zu einem fröhlich-gelgenden Leben gehören. Eine besondere Qualität gehört ganz sicher dazu: Der Gläubige soll Mut und Kraft zur vergessenden Barmherzigkeit dem Nächsten gegenüber aufbringen.

Eine eindruckliche Szene im Koran zeigt dies: *In Mekka fand der Gesandte Allahs keinen Widerhall auf seine Einladung zum Islam. Und dies, obwohl er unterschiedliche Peinigungen und Qualen duldete und seine Einladung fortgeführt hatte. Mit der Hoffnung, einige Personen auffinden zu können, die seiner Einladung folgen würden, ging er nach Taif. Die Bevölkerung von Taif – Frauen und Männern, Jungen und Alten – griffen jedoch den Propheten an und bewarfen ihn sogar mit Steinen. Der Prophet brachte sich*

in Sicherheit. Der Erzengel Dschebrail kam zu ihm und sagte ihm, dass er das Volk von Taif vernichten könne. Jedoch entgegnete ihm der Prophet: „Nein, ich wünsche, dass sie nicht vernichtet werden, sondern dass einer ihrer Kinder rechtgeleitet wird.“

Wir spüren an dieser Stelle, welche schöne und konstruktive Kraft hier angesprochen wird: Das Vergeben. Vergebung ist das Gegenmittel von Differenzen, Streit und Konflikten. Es ist ein großartiges Zeugnis von Lebensmut, Selbstbewusstsein und Hoffnung. Es ist der Gipfel der ethischen Vollkommenheit. Sogar der erhabene Allah hat sich selbst zur Vergebung und Barmherzigkeit verpflichtet. Aus diesem Grund wird die Vergebung auch als Notwendigkeit und Bedingung der Vollkommenheit eines Gläubigen erachtet. Schließlich wird auch die Vergebung im edlen Koran wie folgt gelobt: "[Wetteifert [...] nach dem



Paradies [...] für die Gottesfürchtigen,] die da spenden in Freud

und in Leid und ihren Zorn zurückhalten und den Menschen vergeben. Und Allah liebt die Guten Tuenden.”

Der Mensch ist ein fehlbares Geschöpf und kann sich schließlich irren. Manchmal vergeht und sündigt der Mensch gegen seinen Schöpfer. Ebenso handelt er manchmal auch kränkend. Doch der Koran lehrt, dass die böse Tat das Geschenk eines erfüllten Lebens nicht verdunkeln sollte. Unser geliebter Prophet wies auf diese Realität hin, indem er sagte: “Stark ist nicht derjenige, der seinen Gegner im Ringkampf besiegt, sondern seine Wut im Mo-

ment seiner eigenen Wut überwindet.”

So geht die Botschaft in zwei Richtungen: Sie richtet sich an den Gläubigen selbst mit dem Ziel der Beherrschung von zerstörerischen Rachegelüsten sowie an seine Haltung gegenüber Fehlern der Mitmenschen mit dem Ziel der Vergebung.

Möge uns allen ein gottgefälliges Leben gelingen... lebensbejahend, fröhlich und erfüllend.

Tuncay Gırgın



Froh zu sein bedarf es wenig

Der Buchhändler Enno führte seit Jahrzehnten einen kleinen Laden. Er kam finanziell so einigermaßen über die Runden... das Leben plätscherte in ruhigen, friedlichen Bahnen in großer Zufriedenheit so dahin.

Das änderte sich, als er in einer Fachzeitung aufgefordert wurde, seine „Wachstumsmöglichkeiten“ zu nutzen... sonst entgingen ihm Geld, Erfolg und Glück. Seit er diese Zeilen gelesen hatte, wurde er erst nachdenklich, dann zunehmend unzufriedener.

In Ennos Nachbarschaft wohnte ein stark sehbehinderter Mann. Der war fast täglicher Gast im Buchladen. Dem erzählte der Buchhändler von seinem neuen Ziel: „Ich will investieren. Ich will expandieren. Ich will mehr Rendite. Ich werde den Standort verlassen“. Denn selbstverständlich müsse er dazu in die entfernte Passage im Einkaufszentrum umsiedeln. „Alles ziemlich teuer. Aber am Ende habe ich dann einen modernen, profitableren Laden. Das empfiehlt mir der Finanzexperte.“



Fünf, sechs Tage erhielt Enno keinen Besuch von dem vertrauten Kunden. Eine Woche später kam der Nachbar mit unsicherem Schritt ins Geschäft und hinterließ ihm einen Briefumschlag mit einem Brief: *„Danke, dass ich so viele Jahre hier meine Heimat gefunden habe. Danke für die vielen guten Gespräche. Hier war es immer warm, auch im menschlichen Sinne. Und hier fühlte ich mich ruhig. Ich weiß, dass das Leben weiter geht. Aber Ihr Buchladen wird mir fehlen. Er ist in meinem Leben unbezahlbar. Sie sollten wissen, dass es mir nicht alleine so ging. Wir haben in der Umgebung für Sie gesammelt... damit Sie einen auskömmlichen Start in Ihrem neuen Laden haben. Seien Sie aber gewiss: Wir werden Sie vermissen“.* 540 € steckten in dem Umschlag.

Eine Träne kullerte über Ennos Wange. Die Worte berührten ihn. So etwas wie Dankbarkeit kam in ihm auf. Hatte er übersehen, was er für seine Mitmenschen bedeutet? Zum ersten Mal seit langer Zeit achtete er wieder auf das, was bereits da war: den Duft der Bücher, freundliche Gespräche und die kleinen Begegnungen des Alltags.

Da fiel sein Blick auf sein altes Poesiealbum. Das hatte er immer in Ehren gehalten. Es hatte einen ganz besonderen Platz neben den Geschäftsakten, seit fast dreißig Jahren. Er öffnete es und las: *„Lieber Enno. Ich werde dich als fröhlichen und sehr begabten Jungen in Erinnerung behalten. Ich wünsche dir ein großartiges Leben. Pflege deine wahren Talente sorgfältig. Schau auf das, was du*

hast, und lass dich nicht verwirren von dem, was fehlt. Deine Lehrerin Birtel.“

Ein kleines Schulmädchen betrat in diesem Moment das Geschäft. Sie hatte alle ihre Schulbücher bei Enno gekauft. Sie hatte ein Poesiealbum in der Hand und bat den Buchhändler ihr einen kleinen Erinnerungstext einzutragen. Und Emil schrieb: *„Ich wünsche dir die Fähigkeit zur Dankbarkeit. Denn Dankbarkeit hilft, das Gute im eigenen Leben bewusster wahrzunehmen - und genau darin liegt das Geheimnis des wahren Glücks. Dein Schulbuchhändler Enno“.*

Nachsatz: Enno hat seine Fachzeitung abbestellt und führte bis zu seiner Pensionierung seinen Laden am gewohnten Ort.



Warum Grundschul Kinder die besseren „Frohsinn-Experten“ sind

Als Schulleiterin einer Grundschule habe ich täglich das große Vergnügen, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die wahre Meister des Frohsinns sind: Unseren Grundschulkindern. Sie brauchen keine Wellness-Wochenenden, keine Achtsamkeits-Apps und keinen „Find-dich-selbst“-Ratgeber. Sie finden Lebensfreude in Dingen, die wir Erwachsenen oft übersehen – oder für Chaos halten.

Stille – wenn sie denn mal vor- kommt:

Stille ist im Schulhaus ein seltenes Naturphänomen. Wenn sie doch einmal auftritt, dann meist, weil alle gleichzeitig ein Gummibärchen kauen oder gebannt einer Geschichte lauschen. Und in genau diesen Momenten sieht man: Kinder können Stille genießen – solange sie nicht länger als zwei Minuten dauert.

Natur – das Abenteuer beginnt schon auf dem Schulhof

Für Kinder ist Natur überall. Ein

Regenwurm wird zum besten Freund, ein Kastanienblatt zum Schatz und ein Pfützenweg zum Laufsteg. Während wir Erwachsenen überlegen, ob wir wasserdichte Schuhe tragen, sind Kinder längst hineingesprungen – und zwar mit voller Absicht. Frohsinn kann eben spritzen.



Begegnungen – ehrlich, direkt und manchmal sehr laut

Kinder begegnen einander mit einer Offenheit, die uns manchmal rührt und manchmal überrascht. Ein Streit dauert selten länger als drei Minuten, danach wird wieder gemeinsam gebaut,

gemalt oder gelacht. Und wenn jemand traurig ist, findet sich garantiert ein Kind, das tröstet – notfalls mit einem halben Keks, der schon in der Hosentasche gewohnt hat.

Zuneigung – die Währung der Grundschule

Zuneigung zeigen Kinder auf ihre ganz eigene Weise: Mit einem selbst gemalten Bild, auf dem man aussieht wie ein Strichmännchen mit Frisur, einem Blumenstrauß aus Gänseblümchen, der unterwegs schon etwas gelitten hat. Oder mit dem Satz: „Du bist die beste Lehrerin der Welt – heute jedenfalls.“ Ehrlicher wird's nicht.

Was wir von unseren Kindern lernen dürfen

Kinder erinnern uns daran, dass Frohsinn nicht laut sein muss – aber darf. Dass Glück nicht kompliziert ist – aber manchmal matschig. Und dass die kleinen Momente die größten Schätze sind, wenn wir sie bewusst wahrnehmen.

Vielleicht ist das der wahre Joker fürs Seelenheil: Die Welt ab und zu wieder mit Kinderaugen zu sehen – neugierig, offen und voller Freude über die kleinen Wunder des Alltags.

Claudia Kohl



Verbundenheit mit etwas Größerem: Frohsinn wächst aus dem Gefühl, eingebettet zu sein.

Wenn man das Wort „Frohsinn“ hört, denkt man schnell an gute Stimmung, Lachen oder einfach daran, gut drauf zu sein. Aber ich glaube, echter Frohsinn geht tiefer. Gute Laune kann schnell kommen und auch schnell wieder verschwinden. Frohsinn dagegen hat für mich mehr mit einem inneren Getragensein zu tun.

Vielleicht wächst er genau dort, wo man spürt, dass man nicht allein durchs Leben gehen muss. Dass man eingebettet ist in etwas Größeres.

Dieses Gefühl erlebt man oft gar nicht in den großen Momenten, sondern in den kleinen. Wenn man nach dem Gottesdienst noch zusammensteht und redet. Wenn gemeinsam gegessen wird. Wenn jemand zuhört oder Hilfe anbietet. Oder wenn man merkt, dass andere ähnliche Fragen, Sorgen oder Hoffnungen haben wie man selbst. Dann entsteht Verbundenheit.

Für mich gehört dazu auch der Glaube. Zu wissen, dass Gemein-

de mehr ist als nur ein Treffpunkt von Menschen. Dass wir gemeinsam unterwegs sind und uns auf denselben Grund stellen dürfen: Jesus Christus. Gerade dadurch entsteht etwas Tragendes. Ein Fundament, das nicht gleich beim ersten Sturm zusammenbricht. Denn eingebettet zu sein bedeutet nicht, dass immer alles leicht ist. Auch Christen kennen Zweifel, Sorgen oder schwere Zeiten. Aber es macht einen Unterschied, ob man sich allein fühlt oder getragen weiß. Ob man nur auf sich selbst schauen muss oder darauf vertrauen darf, dass Gott mitgeht und andere Menschen an die Seite stellt.

Vielleicht wächst daraus dieser tiefere Frohsinn. Nicht als dauern-des „Gut drauf sein“, sondern als ruhige Gewissheit: Ich bin nicht allein. Ich gehöre dazu. Und ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.

*Hallo,
lieber Gott.*

*Sandro
Mocciaro*

ich stimme in den **Dank und Jubel der Beter** ein. Wie froh bin ich, dass dein sanfter Flügel über mir schwebt. Ich will weitersagen, dass du **meine Zuflucht** bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

CARMEN JÄGER



— — — — —
ELLA HENKE
IMMOBILIEN

Mit *viel Herz*
für unseren Harz.

Herzog-Wilhelm-Str. 32, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322-9899919
www.ella-henke-immobilien.de

HEBRÄER 13,3

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr
mitgefangen; denkt an die **Misshandelten**,
denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** »

Monatsspruch JUNI 2026

Von Luther bis Shakespeare

Ein fröhliches Herz lebt am längsten. - William Shakespeare, König Heinrich IV



Wer fröhlich sein will sein Leben lang, / Lasse der Welt ihren tollen Gang. - Friedrich Rückert



Auf vollem Bauch steht ein fröhlich Haupt. - Deutsches Sprichwort



Fröhlichkeit setzt Zufriedenheit voraus. - Deutsches Sprichwort



Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein! -Johann Wolfgang von Goethe



Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz. -

Martin Luther



Was kann der Schöpfer lieber sehen als ein fröhliches Geschöpf. - Gotthold Ephraim Lessing



Die Völker und die einzelnen Menschen sind nur am besten, wenn sie am frohesten sind, und verdienen den Himmel, wenn sie ihn genießen.“ - Jean Paul



Gott will, dass die Menschen fröhlich sind, darum hat er ja alles so schön gestaltet - Martin Luther

Luther



Alle Bilder sind KI generiert

Das sind so Tage,
an denen ich denke,
die sind
Geschenke!



© dichtungsding

Kommt selten allein daher: Schlechte Laune...

Zumeist steckt hinter „schlechter Laune“ eine ganze „Problem-Crew“ dahinter. Leicht verständliche Ursachen: Zu wenig Schlaf, Hunger und Durst, Unterzuckerung oder ein Ungleichgewicht der Hormone. Aber auch das Umfeld spielt eine große Rolle.

Wer ständig von Nörglern und „Das klappt eh nicht“-Menschen umgeben ist, übernimmt schnell selbst diese Stimmung. Schlechte Laune kann nämlich ansteckender sein als ein Gähnen. Zu hohe Erwartungen machen das Ganze oft noch schlimmer. Wer erwartet, immer perfekt zu sein oder dass alles nach Plan läuft, ist schnell enttäuscht, wenn das Leben mal wieder eigene Ideen hat. Dazu kommt manchmal mangelndes Selbstbewusstsein: Wer ständig an sich zweifelt, nimmt Kritik schneller persönlich und fühlt sich schneller schlecht.

Das hat Auswirkungen auf die seelische Stabilität: Das Gehirn läuft auf Dauer-Alarm. Jetzt reichen kleinste Kleinigkeiten, damit das Fass zum Überlaufen kommt. Zum Beispiel vermeintlich zu langsame WLAN. Oder Menschen, die im Supermarkt mitten im Gang

stehen bleiben. Wer so weit ist, der findet eigentlich immer was, worüber er „vor Wut explodiert“. Zu oft wird aus schlechter Laune am Ende zerstörerische Wut. Das ist dann fatal: Was seinen Ausgang bei Gesundheitsproblemen, bei unzureichender Ernährung, Kränkung, Hilflosigkeit oder Überforderung genommen hat, wird dann zum „nachhaltig erfolgreichen Totengräber eines fröhlichen Lebens... für sich selbst, aber zu oft auch für andere“.

Auch die Bibel berichtet von solchen „Teufelskreisen der schlechten Gefühle“, z. B. im 1. Buch der Könige 19 (Elia ist nach großer Belastung erschöpft und lebensmüde). Interessant ist Gottes „Reaktion“: zuerst Schlaf, dann Essen, dann Ruhe, dann ein leises Gespräch. Das klingt sehr modern: Ruhe statt Dauer-Alarm, Dankbarkeit statt ständiger Unzufriedenheit, Selbstbeherrschung statt Explosion, Gottvertrauen statt ständiger Überforderung.





*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

AUGENART
Sandra Bodenstein

Viel mehr als nur Brille.

**Ihre Spezialisten für
3D-Refraktion u. Prismenprüfung (auch bei Ihnen zuhause).**

**Persönliche und individuelle Beratung rund um
Brillen, Contactlinsen und Spezialsehhilfen.**

Foto-, Passbild- und Kopierservice.

**Meisterliche Augenoptik
im Höhlenweg 7, 38642 Goslar-Oker**

www.augenart-goslar.de info@augenart-goslar.de
Tel.: 05321-65162

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“



SCHWÄBISCHE TRADITIONEN ... NICHT MIT MANNELORE P.!

Dieses bekannte Sprichwort begleitet viele Menschen schon seit Generationen. Und tatsächlich steckt darin eine tiefe Wahrheit: Singen verbindet. Es öffnet Herzen, schafft Gemeinschaft und bringt Freude in unseren Alltag. Wer singt, spürt oft schon nach wenigen Minuten, wie sich die Stimmung verändert. Die Gedanken werden leichter, Sorgen treten für einen Moment in den Hintergrund, und etwas Helles und Freundliches breitet sich aus. Nicht umsonst heißt es, dass Singen Leib und Seele guttut. Es schenkt Kraft, Trost und neuen Mut.

Dabei kommt es gar nicht darauf an, perfekt zu singen oder jeden Ton zu treffen. Entscheidend ist

die Freude daran. Ob im Gottesdienst, im Chor, zuhause in der Küche oder gemeinsam bei einem Fest – überall dort, wo Menschen miteinander singen, entsteht etwas Besonderes. Aus vielen einzelnen Stimmen wird Gemeinschaft. Man hört aufeinander, trägt einander und erlebt: Gemeinsam klingt es schöner als allein.

Gerade in schwierigen Zeiten kann das Singen eine große Hilfe sein. Viele Menschen erinnern sich an Lieder, die sie durch schwere Momente getragen haben. Ein vertrauter Choral, ein fröhliches Volkslied oder ein einfaches Kinderlied können Hoffnung schenken und Erinnerungen wecken. Musik erreicht oft das Herz schneller als viele Worte.

Auch unser Glaube ist eng mit dem Singen verbunden. Schon in den Psalmen heißt es immer wieder: „Singet dem Herrn ein neues Lied.“ Menschen haben zu allen Zeiten ihre Freude, ihre Dankbarkeit oder ihre Sorgen und Bitten in Liedern ausgedrückt. Singen ist deshalb mehr als Unterhaltung – es kann Gebet sein, Trost und Ausdruck von Vertrauen.

Vielleicht dürfen wir uns deshalb immer wieder neu einladen lassen: dort, wo gesungen wird, mit-

zusingen oder einfach zuzuhören. Denn Frohsinn ist ansteckend. Ein Lied kann einen Raum verändern, Menschen zusammenbringen und Licht in den Alltag tragen.

So möge uns das Singen immer wieder begleiten – mit frohen Me-

lodien, offenen Herzen und der Erfahrung, dass Freude wächst, wenn man sie miteinander teilt.

Bettina Dörr

Sopran & Bass,
Alt & Tenor -
wer singt, ist lange noch
kein Chor.
Man muss in Chören
vor allem
hören.



Von der Weigerung, vom Schmerz vollständig bestimmt zu werden

Das Redaktionsteam dieses Gemeindebriefes befragte sicher nicht ohne Grund einen Arzt zum Thema „Akzeptanz von Leid als Teil des Lebens“. Meine Gegenfrage war unwillkürlich etwas abwehrend: Warum soll ich mich mit dem Leid auskennen, da ich doch „nur“ Arzt bin?

„Leid“ ist m. E. kein medizinisches, es ist ein Lebensthema. Und will als solches gelernt werden: Indem wir eine Einstellung zu den „kleinen“ Leiderfahrungen des Lebens einüben. Ich will deshalb gar nicht medizinisch daherkommen, sondern „nur“ einige Gedankensplitter zu Ihren persönlichen Gedanken ergänzend beisteuern. Ausgehend von der Beschreibung „Leid“ als das Erleben von Verlust und Entbehrung, eine Eingrenzung unserer Lebensentfaltung. Es kann sich in Trauer, Krankheit, Schmerz äußern.



- Die Spanne unseres Lebens bedingt, dass wir mit zunehmender Lebenszeit auch zunehmende Einschränkungen erleben. Die Bibel erinnert an Demut, an die innere Haltung, die eigene Endlichkeit und Abhängigkeit vom Schöpfer anzuerkennen.
- Das Leben ist uns anvertraut... wir sind also auch dafür verantwortlich. Es geht um Achtsamkeit. Leid heißt für uns als Christen aber nicht „Versagen“, gar Schuld'... auch wenn wir uns immer fragen dürfen, ob oder wie weit wir nicht durch unsere Lebensführung zu Beeinträchtigungen und Verlust beigetragen haben.
- Wie kann ich mit dem Leid umgehen?! Es gibt Dinge, die zu regeln nicht in meiner Hand liegen, - wir müssen sie hinnehmen, eine innere Einstellung dazu entwickeln. Was ich dabei tun kann: Ich darf dankbar sein für das, was ich in meinem Leben an Gutem erfahren habe. Das schafft Annahme und Einsicht. Aber auch an manchem Schlechten kann ich in diesem Sinne wachsen.
- Die Fähigkeit zur Freude im Alltäglichen entwickeln. „Ich freue mich, wenn es regnet, -

weil: wenn ich mich nicht freue, regnet es trotzdem'. Fazit: Einen Perspektivwechsel wagen, wenn das Leben sich in seiner ganzen Dimension entfaltet. Gerade in Krankheit oder fortgeschrittenem Alter sollte nämlich etwas ganz Wesentliches nicht übersehen werden: Gute Menschen, die um uns sind. Sie machen den Unterschied.

So hoffe ich mit diesen wenigen Hinweisen den Blick zu weiten: Freude ist nicht gleichbedeutend mit der Abwesenheit von Schmerz... im Konkreten ist es die Weigerung, sich vom Schmerz vollständig bestimmen zu lassen.

Dr.med. Thomas Peterson

EWIGKEIT

Mein Engel,
die Zeit wird kommen,
mit Leid und Schmerz
und deinem Trost.



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
E-Mail: kubukiki
@kirchengemeinde-okere.de
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16:30 Uhr
K.-v.-B.-Haus
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen

nach Absprache
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

Offener Jugendtreff

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
(Tel.: 05321/6226)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagram: jugru.okere
Lena Nünemann
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de

Jugendfahrten

Marius Lindemann
(Tel.: 0151/53 64 38 58)
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de
www.jugendgruppe-okere.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
(Tel.: 05321/64038)

Besuchsdienstkreis

Vierteljährlich
Gemeindebüro (Tel.: 05321/6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

nach Absprache K.-v.-B.-Haus
Jens Kloppenburg
(Tel.: 0151-42523156)
E-Mail: jens.kloppenburg
@kirchengemeinde-okere.de

Bibelgesprächskreis

Monatliches Treffen nach Absprache
Pfarrer in Vakanz-Vertretung Ulrich
Müller-Pontow (Tel.: 05321-6022) oder
pfarrer@kirchengemeinde-okere.de

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 15:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Edeltraud Breeger (Tel.: 05321/67398)
E-Mail: edeltraud.breeger@kirchengemeinde-okere.de

KÜNSTLERISCHES

Wollwerk

Mittwoch 14-tg. 17:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Sabine Kostka (Tel.: 05321/61979)

MUSIK

Kantorei

Donnerstags um 19:30 - 21:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus
Bettina Dörr (Tel.: 05321/61686)
E-Mail: bettina.doerr@kirchengemeinde-okere.de

SONNTAGSTISCH

Bitte Aushang beachten
Norbert Bengsch
(Tel.: 05321 61984)

ARBEITSKREISE

Frauenkreis Mittendrין

Treffen Dienstag, 19:30 Uhr Pfarrhaus,
Ansprechpartner:
Marina Vaak (Tel. 64987),
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel. 65231)

Kreativgruppe

Montag 14-tgl. 14:30 Uhr -18:00 Uhr
K. v. B.-Haus, offen für Jedermann
Jeden 2. Dienstag im Monat
Kaffeenachmittag für jung und alt
(gern mit Anmeldung)
Daniela Hartwig SoVD Ortsverein Oker
Tel.: 05321-7429117 und / oder
0176-34582649
E-Mail: oker@sovd-email.de

Arbeitskreis Hüttengeschichte

Jeden 2. Montag in Monat
18:30 - 21:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Ansprechpartner:
Klaus Karre (Tel.: 05326-3200 und /
oder 0151-1513678
E-Mail: Karre.Klaus@t-online.de

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-okere.de

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K.-v.-B.-Haus
Kindergarten = Kita

Gute-Laune

Gute Laune ist heutzutage ungefähr so selten wie ein entspannter Mensch an der Supermarktkasse um 17 Uhr. Überall wird gemotzt: im Büro, im Bus, auf Facebook und manchmal sogar vom eigenen Spiegelbild morgens um halb sieben. Aber keine Sorge – schlechte Laune ist kein Naturgesetz, sondern eher ein Hobby, das man wieder ablegen kann. Hier die Kurzfassung der neun ultimativen Gute-Laune-Tricks, die wir in einer Apothekenzeitung fanden:

1. Raus in die Natur!

Ein Spaziergang wirkt besser als stundenlanges Jammern auf dem Sofa. Schon ein bisschen Grünzeug senkt Stress, hebt die Stimmung und lässt einen kurz vergessen, dass es Rechnungen gibt.

2. Trink Wasser, nicht nur Kaffee.

Manchmal hilft ein Schluck Wasser: Wer dehydriert ist, reagiert leichter gereizt. Eine Faustregel besagt: Der Urin sollte stets hellgelb sein.

3. Vitamine statt Stimmungstief.

Bieten Sie dem Körper durch regelmäßig frisches Obst und Gemüse die Vitamine, die er verdient hat. Ein Vorrat an Vit-

amin D bildet sich schon nach kurzem Sonnenbad. Wegen weiterer Ergänzungen fragen Sie Arzt/ Apotheker. Wie formuliert es der Volksmund: Ein glücklicher Mensch besteht zu 30 % aus Sonne und zu 70 % aus Nährstoffen. Zusammengehalten durch ganz viel Liebe.

4. Malen statt meckern.

Kritzeln, zeichnen oder Tagebuch schreiben entspannt. Hauptsache kreativ – Strichmännchen zählen auch.

5. Atmen nicht vergessen.

Tief durchatmen hilft tatsächlich. Verrückt, oder? Wer ruhig atmet, signalisiert dem Gehirn: „Keine Panik, der nervige Besuch geht auch wieder.“

6. Düfte für die Seele.

Lavendel gegen Stress, Orange gegen Ärger, Vanille gegen innere Unruhe. Wenn Liebe durch den Magen geht, dann kommt gute Laune durch die Nasenflügel.

7. Vorsicht vor schlechter-Laune-Ansteckung.

Miese Stimmung springt schnell über. Besonders gefährlich: endlose Facebook-Kommentare voller Weltuntergangsstimmung.

8. Montage entschärfen.

Früher aufstehen, ordentlich

frühstücken und nicht erst im Büro merken, dass man sein Leben hasst. Kleine Änderungen helfen oft erstaunlich viel.

9. **Aufschieberitis bekämpfen.**

Die Steuererklärung verfolgt einen psychisch ohnehin – ob man sie macht oder nicht. Dinge erledigen macht tatsächlich glücklich.

10. **Fazit:**

Gute Laune kommt nicht einfach angeflogen wie ein Disney-Vogel mit Frühstückstablett. Aber mit Wasser, Sonne, Bewegung, weniger Facebook und etwas weniger Drama im Kopf hat sie deutlich bessere Chancen.

GOTT DES LEBENS,

du hast uns das Lachen geschenkt und die Tränen,
die Freude und die Trauer,
die leichten und die schweren Tage.

Lass uns erkennen,
dass beides seinen Platz hat –
dass Weinen Raum schafft für Trost
und Lachen Hoffnung bringt.

AMEN

Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

**Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege**



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*



Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

Tel.: 0 53 21 / 60 88

www.bestattungsinstitut-klotz.de



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**



Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl
befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen



Erol Gültepe

Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

Karin Kolan: Unser Aktionsteam macht weiter,

zu Gunsten der

ELTERNHILFE
für das krebserkrankte Kind
Göttingen e.V.



Sammeln Sie mit!



**Kronkorken und Metaldeckel.
Der Erlös ist für schwerstkranke Kinder.**

Sammelstationen in Oker: Beide Okeraner Apotheken und/oder St.Paulus Kindertagesstätte (Altdammer Str. 9a)

Größere Mengen (auch "normalen" Schrott) direkt bei **E. Kraus GmbH**, Innerstetal 11, 38685 Langelsheim (Erlös als Spende für das Elternhaus bestimmen) abgeben.

Nächster Sammeltermin: Samstag, 10.10.2026, 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Weitere Annahmestellen in Goslar: Mach-mit-Haus auf dem Goslarer Marktplatz, Bürgerbüro Jürgenohl auf dem Marktplatz Jürgenohl

Fragen oder Terminprobleme? Bitte anrufen unter 05321 – 67 61 387. Gemeinsam helfen – jeder Kronkorken zählt!



Die
römisch-katholische
St. Konrad Gemeinde Oker

und

Die
evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Oker

laden herzlich ein
zu einem
ökumenischen
Singegottesdienst
am Sonnabend, 04. Juli 2026

um 17 Uhr in die
Sankt Konrad Kirche Oker

Lasst uns als singende Gemeinden gemeinsam Hand in Hand Gott loben.
Die Kantorei wird uns dabei sangeskräftig unterstützen.

Liturgische Leitung: Uschi Miller und Norbert Bengsch



Musikalische Leitung: Bettina Dörr

Ökumenischer Singegottesdienst am 04. Juli 2026

Die röm.-kath. St. Konrad Gemeinde und die ev.-luth. Kirchengemeinde Oker laden herzlich ein zu einem **ökumenischen Singegottesdienst am Sonnabend, 04. Juli 2026 um 17 Uhr in die Sankt Konrad Kirche Oker.**

Wir singen miteinander zum Lobe Gottes als ökumenische Gemeinde. Singen stärkt die Gesundheit, sorgt für gute Laune und ein fröh-

liches Miteinander. Die Kantorei Oker unterstützt uns dabei gesangskräftig.

Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Bettina Dörr. Die liturgische Leitung übernehmen Uschi Miller und Norbert Bengsch.

Wir freuen uns auf Ihren stimmkräftigen Besuch und ein gutes Miteinander – und das bei freiem Eintritt und Frohsinn.



„Kinder erfreuen sich an der Schönheit der Welt“.

Kinder sehen die Welt mit offenen Augen und staunendem Herzen. Sie entdecken Schönheit dort, wo Erwachsene oft achtlos vorübergehen: im Glitzern eines Regentropfens, im Gesang der Vögel, in bunten Blumen oder im Lachen eines Freundes. Ihre Freude erinnert uns daran, wie wertvoll und wunderbar Gottes Schöpfung ist.

Wenn Kinder die Natur erkunden, Fragen stellen und voller Begeisterung Neues entdecken, erleben

sie die Welt als Geschenk. Sie zeigen uns, dass wahre Schönheit nicht im Großen oder Perfekten liegt, sondern in den kleinen Momenten des Lebens. Gerade in einer Zeit voller Hektik können wir von Kindern lernen, wieder bewusster hinzusehen, dankbar zu sein und die Schönheit unserer Welt mit dem Herzen wahrzunehmen. Möge diese kindliche Freude uns alle inspirieren, die Schöpfung zu bewahren und mit Liebe zu behandeln.

*Sabine Rintisch
Doris Prignitz*



Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.



Lüttgau 
BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erladigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz

Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



Eine kleine Fotostrecke: Kinderfreude pur

Gemeinsam schaukeln macht mehr Spaß



Sich zu verkleiden ist toll



Freude beim Experimentieren



...schön klebrig...



Wir fangen Seifenblasen



Eis schmeckt auch, wenn es regnet



Eine schöne, fröhliche und spannende Sommerzeit wünscht das Team der Martin-Luther-Kindertagesstätte

*Sabine Hähle,
Leiterin*

BASTELECKE

von Christian Bodel

Armband

Aus Löwenzahnpflanzen kann man ganz verschiedene Dinge basteln. So kann man sich im Handumdrehen ein schönes Armband zaubern:



So wirds gemacht:

- 1.** Mit dem Daumnagel wird am Stängelende vorsichtig ein Schlitz gemacht.
- 2.** Dann führt man den Blütenkopf vorsichtig durch den Schlitz hindurch.
- 3.** Zum Schluss wird der Ring um das Handgelenk gelegt und festgezogen.



Der Blütenkopf dient dabei gleichzeitig als Schmuck und als Verschluss.

© www.kikifax.com



Neue Mitarbeitende

Das Personalkarussell hat sich in unserer Kindertagesstätte in den letzten Monaten heftig gedreht. Nun konnten wir es stoppen und freuen uns, wieder ein vollständiges Team vermelden zu können. Für uns alle ist dies eine großartige Nachricht.

Zur Einordnung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder sowie Eltern hatten es leider zu oft erleben müssen, dass wir aus Personalmangel eine Notbetreuung einrichten oder die Betreuungszeiten verkürzen mussten. Zwar kann so etwas auch zukünftig niemals nicht vollständig ausgeschlossen werden, z. B. wenn mehrere Mitarbeitende gleichzeitig erkranken. Neben den erfolgreich abgeschlossenen Neueinstellungen, besteht nun aber zusätzlich die Möglichkeit, auf Vertretungskräfte zurückzugreifen. Diese wurden vom Propsteiverband Braunschweiger Land (als Träger unserer evangelisch-

lutherischen Kindertagesstätten) eingestellt und stehen als Vertretungspool für mehrere Kitas zur Verfügung. Das wird ganz sicher spürbare Erleichterung und Planungssicherheit auch für die Eltern mit sich bringen. Hier stellen wir Ihnen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurz vor:

Elisabeth Mateo – staatlich anerkannte Erzieherin, Vertretungskraft in Kita und Krippe.



Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. »

Lysann Bormann – staatlich anerkannte Erzieherin, Vertretungskraft in Kita und Krippe.



Umut Dumanoglu – staatlich anerkannter Erzieher und Sozialpädagoge, befristet als Schwangerschaftsvertretung in der Bärengruppe tätig.



Leider ohne Bild, da sie derzeit erkrankt ist:

Anja Reuter – staatlich anerkannte Erzieherin, befristet als Vertretungskraft in der Igelgruppe tätig.

Nadja Förster – Sozialassistentin. Sie ist seit sieben Jahren befristet als Qualitätskraft beschäftigt. Wir freuen uns sehr, dass auch diese Stelle erneut verlängert wurde.



Alle fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mittlerweile gut bei uns eingelebt und freuen sich auf die spannende Zeit mit den Kindern.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



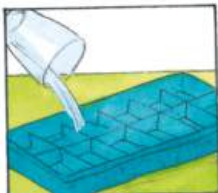
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiskwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

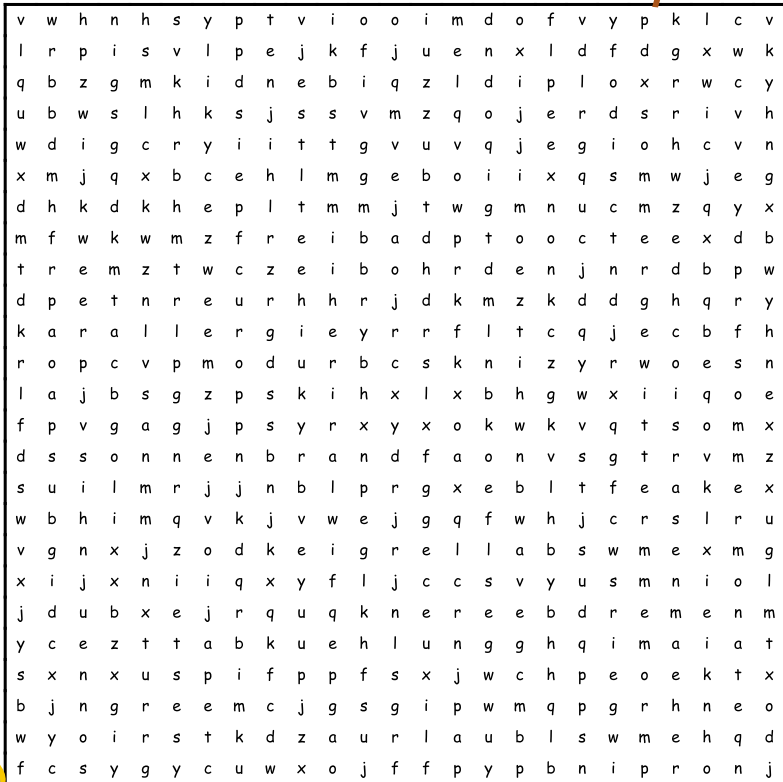
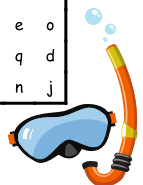
Lösung: Jonas

Sommer Suchsel

Liebe Ratfreunde

In diesem Suchsel geht es um das Thema "Sommer"

Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team



Diese Wörter sind versteckt:

1 SOMMERGEWITTER

2 SOMMERMONATE

3 RASENMAEHER

4 SONNENBRAND

5 ABKUEHLUNG

6 ERDBEEREN

7 ALLERGIE

8 FREIBAD

9 URLAUB

10 HITZE

11 SONNE

12 EIS

13 ALLERGIE

14 ERNTE

15 MEER



Aufgeben ist keine Option.



Früher war es selbstverständlich, Teil einer Jugendgruppe, eines Sportvereins oder der Feuerwehr zu sein. Heute ist

das anders. Auch wir in der evangelischen Jugendgruppe Oker erleben das: An manchen Abenden bleibt unser offener Jugendtreff am Donnerstag sogar leer. Das ist enttäuschend, wenn viel Zeit und Engagement in die Vorbereitung fließen. Dennoch ist Aufgeben keine Option.

Jugendarbeit bleibt wichtig. Einfühlsame Jugendarbeit ist heute vielleicht sogar wichtiger denn je. Viele Jugendliche stehen unter großem Druck: Schule, Hausaufgaben, Nachhilfe, Perfektionsansprüche, Ausgrenzung, Streit mit Eltern, Trennungen, schwierige Familienverhältnisse, fehlende Freundschaften, Zukunftsängste... Gleichzeitig verlagert sich Freizeit zunehmend ins Digitale. Freundschaften werden „nur noch“ online gepflegt, Hobbys finden oft allein statt. Wir wissen: Gemeinschaft ent-

steht nicht durch einen Bildschirm, sondern durch echte Begegnungen.

Unsere Jugendgruppe will genau da einhaken. Wir haben unseren Kinder- und Jugendraum im Gemeindehaus modernisiert und bewusst einen Ort geschaffen, an dem Jugendliche gerne Zeit verbringen. Auch inhaltlich haben wir uns neu „sortiert“: Denn Angebote müssen heute attraktiv sein und einen echten Mehrwert bieten. So organisieren wir z. B. besondere Freizeiten und Ausflügen. Ob Sommerfreizeit an der Ostsee, Heide Park Soltau oder Tropical Islands – mit solchen Erlebnissen wollen wir Gemeinschaft schaffen und Selbstständigkeit fördern. Am Ende entstehen so Freundschaften, Verantwortungsgefühl und gute Erinnerungen.

Dennoch hat unsere Jugendarbeit aktuell Schwierigkeiten. Das Wechselspiel: „Junge Leute wissen am besten was junge Leute interessiert“ funktioniert zunehmend schlechter. Ausbildung, Studium und Beruf lassen vielen jungen Erwachsenen weniger Zeit für verbindliche Mitarbeit. Unsere Appelle „Jugendarbeit lebt von Menschen, die bereit sind, sich einzubringen“ verhallen immer häufiger....

Doch wir lassen nicht locker: Ju-

Jungendarbeit ist kein Freizeitluxus. Sie ist ein Schutzraum, ein Lernfeld und ein Ort, an dem junge Menschen Zugehörigkeit erfahren. Deshalb müssen wir weiterhin in sie investieren – mit Zeit, Vertrauen und Unterstützung. Unser Jugendtreff richtet sich an Jugendliche von 12 bis 17 Jahren. Mir ist wichtig, dass sie wissen: Sie sind willkommen. Und

manchmal beginnt Gemeinschaft nicht mit einem vollen Raum, sondern mit wenigen Menschen, die den ersten Schritt machen.

ALSO. TRAUT EUCH!

Lena Nünemann,
Leiterin der evangelischen
Jugendgruppe Oker



Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflcht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Geschäftsstelle

Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de



Öffentliche 

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist momentan hauptsächlich von Tätigkeiten geprägt, die erst in der Zukunft zum Tragen kommen werden.

Der **Gebäudezukunftsprozess** im Kirchengemeindeverband Goslar, der letztes Jahr gestartet wurde, beschäftigt uns weiterhin. Wie wir bereits beschrieben haben, werden hierbei alle Gebäude im Verband bezüglich ihrer Auslastung, des Gebäudezustands und ihres finanziellen Aufwands bewertet. Die Nutzung steht für die Bewertung im Vordergrund.

Als ein Resultat dieser Bewertung hat sich ergeben, dass wir jetzt unter Steuerung des Baudezernats der Landekirche das **K.-v.-B.-Haus** von Gasheizung auf **Wärmepumpe** umrüsten werden. Dies Projekt hatten wir bereits Ende 2024 geplant. Der Einstieg in die Umsetzung war aber von der generellen Vorgangsweise der Landekirche abhängig, sodass wir jetzt erst wieder aktiv werden konnten.

Die zusätzliche Installation einer Photovoltaik-Anlage ist zurzeit noch in Prüfung.

Auch der **Austausch mit der katholischen St. Konrad Kirchengemeinde** läuft weiterhin. Es wurden bereits Synergien identifiziert, zu denen momentan mögliche Umsetzungsideen erarbeitet werden.

Die **Strukturreform der Landeskirche** nimmt jetzt auch Fahrt auf. Hier ist Propst Jens Höfel, unser neuer Propst seit März 2026, der Koordinator und Kommunikator in die Gemeinden. Ende Juni erfolgt in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung für die Kirchenvorstände u.a. zur Vereinigung der Propsteien Bad Harzburg, Goslar und Seesen zur **Propstei Harz** zum Januar 2027. Es ist hier auch Thema, was das für die Gemeinden bedeutet und wie es sonst in der Strukturreform weitergeht.

Am 31. Mai haben wir die **Jubelkonfirmation** gefeiert. Hierzu aber mehr im nächsten Brückenbauer.

*Astrid Nütze,
Norbert
Bengsch*





Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter



- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**

www.Beerdingungsinstitut-Sievers.de



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)

Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✧ Moderne Floristik ✧ Brautschmuck ✧ Trauerfloristik ✧



SolvisBen

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!



Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!

- Gas
- Öl
- Hydraulisches Warmwasser
- Heizung
- Optional:
 - Sonnenkollektor
 - Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik

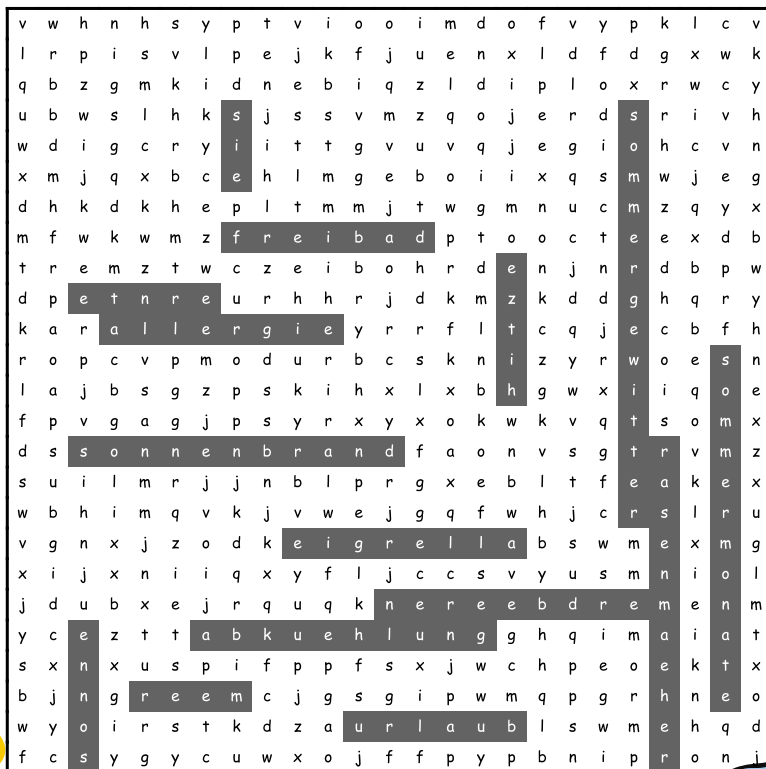


Lösung für "Sommer Suchsel"

Liebe Ratfreunde

In diesem Suchsel geht es um das Thema "Sommer"

Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team



Diese Wörter sind versteckt:

1. SOMMERGEWITTER

2. SOMMERMONATE

3. RASENMAEHER

4. SONNENBRAND

5. ABKUEHLUNG

6. ERDBEEREN

7. ALLERGIE

8. FREIBAD

9. URLAUB

10. HITZE

11. SONNE

12. EIS

13. ALLERGIE

14. ERNTE

15. MEER



HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte g
m
b

Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha's Handwerkerservice Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade

Gemeindebüro

Am Stadtpark 13
38642 Oker

Tel. 05321/6093
Fax: 05321/6220
E-Mail: gemeindebuero
@kirchengemeinde-okere.de
www.kirchengemeinde-okere.de

Bürozeiten:

Mo. 08:00 - 10:00 Uhr
Di.: 16:00 - 18:00 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Zentrale Rufnummer des KGV
Goslar

Tel.: 05321-358690

Zeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Di-Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

Vb Nordharz

IBAN:

DE83 2689 0019 6110 1478 00

BIC: GENODEF1VNH

Vakanz-Vertretung Pfarrer

Ulrich Müller-Ponto

Tel.: 05321/6022

E-Mail: pfarrer

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenvorstands- vorsitzende

Astrid Nitze

Tel.: 05321/6673

E-Mail: astrid.nitze

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr

Tel.: 05321/61686

Küsterin

Sabrina Marwitz

Handy: 0151-55738581

E-Mail: sabrina.marwitz

@kirchengemeinde-okere.de

Telefonzeiten:

11:00 -15:00 Uhr

Kindertagesstätten

St. Paulus

Tel.: 05321/61605

E-Mail: anja.voges@lk-bs.de

Martin-Luther

Tel.: 05321/65165

E-Mail: mail@kita-martin-luther.de

www.kita-martin-luther.de

Vermietung K.-v.-B.-Haus

Sabrina Marwitz

Tel: 05321/6093

E-Mail: gemeindebuero

@kirchengemeinde-okere.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Jens Kloppenburg, Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe: s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Adressen/Öffnungszeiten



Kreisstelle Goslar

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4 / 38640 Goslar
 Telefon: 05321 393610 Fax: 05321 393619
 E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Kreisstellenleitung: Stefanie Sandau

Sozialberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111
 Sprechzeiten: Mo - Di. 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Migrationsberatung

Aleksandra Dinse
 E-Mail: a.dinse@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096810
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do
 Gespräche nach Vereinbarung

Hallo Baby – Goslar und Bad Harzburg

Christa Reinhardt
 E-Mail: c.reinhardt@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393618 und 0160 3364743
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-13.00 Uhr

BuNa - Bunter Nachmittag

Eva Luksch, Sabine Kallweit
 E-Mail: e.luksch@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 0151 11711784
 Angebot: Mi. 15:30 Uhr

Schwangeren- und

Schwangerschaftskonfliktberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111 und 0175 9335396
 Sprechzeiten: Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Eric Grützun, Marc Brink, Sandra Heuer,
 Julia Bollmann
 E-Mail: schuldnerberatung.goslar@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393610
 Telefon- Mo, Do 14.00-16.30 Uhr
 Sprechzeiten: Di, Mi 09.00-12.00 Uhr
 Gespräche nach Vereinbarung

FreiwilligenAgentur Goslar

Kinder- und Jugendprojekt „Come in“

Levke Ermer
 E-Mail: www.freiwilligenagentur-goslar.de

Gemeindehof 8

Tel. 05321 394256 und 0151 57653203
 Öffnungs- Mo – Do 10.00-16.00 Uhr
 zeiten: Fr 10.00-13.00 Uhr

Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)

Bestattungen



„Befehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

(Psalm 37,5)

Ehejubiläum



„Wenn der Herr das Haus nicht baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

(Psalm 127, Vers 1)

**In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht**

Kirchengemeinde Oker – Gottesdienste für Brückenbauer Juni bis November 2026

St. K.= St. Konrad Kirche ML = Martin Luther Kirche FP = Freiluftkirche Paulus

Datum	Name d. Tages	Zeit	Ort	Liturg	Besonderheiten
20.06.	Samstag vor 3. So. n. Trin.	17.00	ML	Pf. Müller-Pontow	Samstag, mit Abendmahl Ökumenischer Singegottesdienst mit der Kantorei Oker
28.06.	4. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
04.07.	Samstag vor 5. So. n. Trin.	17.00	St. K	Präd. Bengsch, Frau Miller	
05.07.	5. So. n. Trin.	10.00	kein Gottesdienst		
12.07.	6. So. n. Trin.	10.00	FP	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
19.07.	7. So. n. Trin.	10.00	ML	Lkt. Mocciano	
26.07.	8. So. n. Trin.	10.00	ML	Pf. Müller-Pontow	
02.08.	9. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
09.08.	10. So. n. Trin.	10.00	FP	Präd. Bengsch	
15.08.	Samstag vor 11. So. n. Trin.	17.00	ML	Pf. Müller-Pontow	Samstag, mit Abendmahl
23.08.	12. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
30.08.	13. So. n. Trin.	10.00	ML	Lkt. Mocciano	
06.09.	14. So. n. Trin.	10.00	FP	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
13.09.	15. So. n. Trin.	10.00	ML	Lkt. Mocciano	
19.09.	Samstag Konfirmation	14.00	ML	Pf. Müller-Pontow	Konfirmation
27.09.	17. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
04.10.	Erntedankfest	10.00	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
11.10.	19. So. n. Trin.	10.00	ML	Lkt. Mocciano?	
18.10.	20. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
25.10.	21. So. n. Trin.	10.00	ML	Präd. Bengsch	
31.10.	Reformationsfest	10.00	ML	Präd. Bengsch	
01.11.	22. So. n. Trin.	kein Gottesdienst			
08.11.	Drittletzter So.	10.00	ML	Lkt. Mocciano?	
15.11.	Volkstrauertag	10.00	ML	Präd. Bengsch?	mit Abendmahl
18.11.	Buß- u. Bettag	18.00	ML	Präd. Bengsch?	
22.11.	Ewigk.-So.	10.00	ML	Präd. Bengsch?	
22.11.	Ewigk.-So.	15.00	Fr.-Kap	Präd. Bengsch?	

PRÜFT ALLES
UND
behaltet
DAS
Gute.

1. Thess. 5,21

